Behauptung

«Die Palästinenser sind die Nachkommen der Kanaaniter, die vor rund 5000 Jahren in Palästina lebten und es bis heute bewohnen». Das behauptete Mahmoud Abbas, Chef der Palästinensischen Autonomiebehörde, 2018 vor dem UN-Sicherheitsrat.



Blick auf die Altstadt von Jerusalem mit dem Felsendom ©Neal E. Johnson Unsplash

Die Fakten

Der Mythos von der kanaanitischen Herkunft begründete den Anspruch der Palästinenser auf das Gebiet des historischen Palästinas, also dem Gebiet des heutigen Staats Israels, des Gazastreifens und Westjordanlands sowie Teile Syriens, des Libanons und Jordaniens. Diesem Mythos zufolge waren die Urahnen der Palästinenser Stämme, die von der arabischen Halbinsel aus in die Gebiete des heutigen Syrien, Libanon, Nordirak, Jordanien und Israel eingedrungen seien, wo sie einen kanaanitischen Sprach- und Kulturkreis geschaffen hätten.

Gut belegt ist, dass Juden seit der Spätbronzezeit in der Region beheimatet sind. So lässt sich der Beginn der jüdischen Geschichte in diesem Gebiet auf etwa 1300 v. Chr. datieren, während sich die arabische Sprache und Kultur erst im 7. Jahrhundert n. Chr. mit der Entstehung des Islam von der Arabischen Halbinsel aus in das damals christliche, byzantinische Palästina ausbreitete.

Zudem sind Ansprüche, die sich auf eine Zeit vor 5‘000 Jahren berufen, nicht nur rechtlich, sondern auch politisch irrelevant.

Weitere Informationen

Das sagt die Geschichte: Die arabische Sprache und Kultur weiteten sich erst im 7. Jahrhundert n. Chr. aus, dies jedoch rasant. Nur wenige Jahre nach dem Tod des Propheten Mohammed (632 n. Chr.) hatten die Araber von Medina aus grosse Teile der Mittelmeerwelt und des Orients unter die Herrschaft des Islam gebracht.

Das sagt die Genetik: Die in den biblischen Texten als Kanaaniter bezeichnete Bevölkerungsgruppe der Südlevante, dem historischen Palästina, sind genetisch auf zwei Ursprünge zurückzuführen:

• Menschen, die ursprünglich in der Region lebten

• Menschen, die aus dem Gebiet des Kaukasus/Zagros-Gebirges zugezogen waren

Beide Bevölkerungsgruppen mischten sich zu ungefähr gleichen Anteilen. Menschen, die mit diesen Personen verwandt sind, trugen zu allen heutigen levantinischen Populationen bei. Sie sind also auch Vorfahren der heutigen Juden. (Siehe genanalytische Studie «The Genomic History of the Bronze Age Southern Levant»; 2020 im renommierten Fachmagazin «Cell» publiziert.)

Behauptung

Die Gründung Israels 1948 führte zur Vertreibung der Palästinenser, zur Nakba, was auf Deutsch in etwa Katastrophe bedeutet.

Die Fakten

Dieser Narrativ verkehrt die Wahrheit ins Gegenteil. Es war der Angriffskrieg der arabischen Armeen gegen den neu gegründeten Staat Israel, der dazu führte, dass rund 700’000 bis 750’000 Araber das Gebiet verliessen, fliehen mussten oder vertrieben wurden. Andere blieben und wurden Israelis. Die Flüchtlinge wurden von den arabischen Nachbarländern nicht eingegliedert, sondern dauerhaft in Lagern untergebracht. Auf der anderen Seite wurden seit 1948 rund 900’000 Juden aus den arabischen Staaten vertrieben.

Weitere Informationen

Der arabische Angriffskrieg 1948 war nicht nur der Grund für die Vertreibung und Flucht von 700’000 bis 750’000 Arabern aus dem Gebiet des heutigen Israels, sondern er ist auch der Grund dafür, weshalb es nicht zur Gründung des von der UNO geplanten arabischen Staates im Westjordanland und Gaza gekommen ist.

Die regulären Armeen der arabischen Staaten Ägypten, Syrien, Libanon, Jordanien und Irak starteten den Angriffskrieg am 15. Mai kurz nach Mitternacht, nur wenige Stunden nachdem David Ben Gurion am 14. Mai die Gründung Israels verkündet hatte. Der Krieg dauerte rund ein Jahr. Israel entschied ihn klar für sich und weitete sein Territorium im Vergleich zum UN-Teilungsplan vom November 1947 um ein Drittel aus.

Der UN-Teilungsplan hatte vorgesehen, auf 56 Prozent des westlich des Jordanflusses gelegenen britischen Mandatsgebiets einen jüdischen und auf 43 Prozent einen arabischen Staat zu errichten. (Das östlich des Jordans gelegene heutige Jordanien war bereits 1923 vom ursprünglichen britischen Mandatsgebiet abgetrennt worden.)

Jerusalem sollte gemäss Teilungsplan als «internationale Zone» verwaltet werden. Der neue jüdische und der neue arabische Staat sollten eine Wirtschaftsunion bilden und sie sollten eine demokratische Verfassung erhalten.

Die jüdische Seite stimmte dem Plan zu, die arabische Seite lehnte ihn ab.

Behauptung

Der Angriff auf das neu gegründete Israel war von Judenhass getrieben.

Die Fakten

Diese Behauptung ist korrekt. Judenhass ist seit jeher ein integraler Bestandteil des Islams (siehe dazu das Kapitel «Judenverfolgung von Mohammed bis heute»). Einer der Haupt-Kriegstreiber gegen den von der UNO beschlossenen neuen jüdischen Staat Israel war der frühere Nazi-Kollaborateur und eingefleischte Judenhasser Haj Amin el-Husseini, der Mufti von Jerusalem. Auch die 1928 in Ägypten gegründete Muslimbruderschaft, aus ihr ging 1987 in Gaza die Hamas hervor, unterstützte vehement die Vernichtung Israels. Die Muslimbruderschaft ist ebenfalls durch und durch antisemitisch. Sie hatte bis 1939 das die Juden verfolgende nationalsozialistische Regime in Deutschland mit Geldern unterstützt. 1948 war die Muslimbruderschaft mit mehr als einer Million Mitgliedern die grösste antijüdische Massenbewegung der Welt.

Weitere Informationen

Der Mufti von Jerusalem genoss in Teilen der arabischen Bevölkerung Heldenstatus. Er sah in den Vereinten Nationen eine von «imperialistischen Interessen» dominierte Organisation. Im UN-Teilungsbeschluss von 1947 sah er ein «internationales Komplott, ausgeführt von den Amerikanern, den Russen und den Briten unter dem Einfluss des Zionismus.»

Die Muslimbrüder schufen «eine Atmosphäre, in der Krieg das einzige logische und natürliche Verfahren zu sein schien», schrieb der Nahosthistoriker Thomas Mayer. Kein arabischer Führer konnte sich dieser Kriegsstimmung widersetzen und gleichzeitig hoffen, am Leben, geschweige denn an der Macht zu bleiben.

Die Arabische Liga stellte sich indes wiederholt gegen einen Einmarsch regulärer arabischer Armeen. «Wir werden niemals daran denken, in einen offiziellen Krieg einzutreten», hatte General Muhammad Haidar, Ägyptens Verteidigungsminister, noch Anfang Mai 1948 erklärt.

Am 12. Mai 1948 gab Ägypten, der wichtigste Staat der arabischen Welt, dem Druck der Strasse jedoch nach. Drei Tage später begann der Einmarsch der arabischen Armeen mit den bekannten katastrophalen Folgen für die auf dem Gebiet Israels lebenden Juden und Araber.

Heute stellen einzelne arabische Akteure die Fehlentscheidung von 1948 in Frage. So zum Beispiel Nabil ‘Amr, ein ehemaliger Minister der Palästinensischen Autonomiebehörde. «Sieben Jahrzehnte, nachdem die Araber und Palästinenser den Teilungsplan abgelehnt haben, stellt sich die Frage, ob sie hierbei richtig oder falsch gehandelt haben», schrieb er im April 2019.

Behauptung

Das historische Palästina von 1917 ist infolge von «Kompromissen» in den Jahren 1937, 1947 und 1967 Schritt für Schritt verringert worden, bis 2020 nur noch kleine, unzusammenhängende Gebiete übriggeblieben sind. Die Palästinenser zahlen einen immensen Preis für die Gründung und das Wachstum Israels. Palästinenserführer Mahmoud Abbas zeigte vor dem UN-Sicherheitsrat im Februar 2020 fünf Karten, die beweisen sollen, wie Palästina den Palästinenser schrittweise gestohlen worden ist.

Die Fakten

Die Grafik von Mahmoud Abbas kursiert seit Jahren in den Medien und selbst an Universitäten. Sie ist aber falsch und manipulativ. Die Karten suggerieren erstens, dass 1917 ein souveräner Staat «Palästina» existiert habe. Fakt ist, dass es ein eigenständiges Palästina bis heute nie gegeben hat. Dies im Gegensatz zu jüdischen Staaten im von den Juden seit biblischen Zeiten bewohnten Judäa und Samaria (dem heutigen Westjordanland), wo die Königreiche Juda und Israel beheimatet waren.

Weitere Informationen

Die jüdischen Staaten Juda und Israel wurden später von Babyloniern, Assyrern, Persern, Griechen, Römern, Arabern, Kreuzrittern, Mongolen und Türken erobert. Nach der rund 400-jährigen Herrschaft der Osmanen fiel die südliche Levante 1918 als Kolonie an Grossbritannien, welches dort das Mandatsgebiet Palästina

einrichtete.

Es waren die Römer, die, nach der Eroberung die jüdischen Königreiche Juda und Israel im Jahre 70 n. Chr. in «Palästina» umbenannten. Damit sollte die jüdische Verbindung zur Region Juda und Israel ausradiert werden.

Ausserdem ignoriert die Grafik von Abbas komplett, dass die Region Palästina ursprünglich neben dem Gebiet des heutigen Israel, dem Gaza und der Westbank auch das östlich des Jordan gelegene heutige Jordanien umfasste. Dieses Gebiet machte mit 98’400 Quadratkilometern etwa 75 Prozent Palästinas aus und wurde 1921 auf Veranlassung der Briten zum autonomen Gebiet Transjordanien.

1946 wurde der unabhängige arabisch-palästinensische Staat Transjordanien ausgerufen, während für die jüdische Ansiedlung und den künftigen jüdischen Staat Territorien auf weniger als 33’000 Quadratkilometern oder etwa 25 Prozent des palästinensischen Gebiets westlich des Jordan reserviert wurden.

Mit der Aufteilung West-Palästinas durch den UN-Teilungsplan von 1947 beschränkte sich das jüdische Territorium auf etwa 56 Prozent West-Palästinas. Dies entspricht ungefähr 14 Prozent der Gesamtfläche des ursprünglichen britischen Mandats Palästina. 86 Prozent des Mandatsgebietes gingen an die Araber. Der UN-Teilungsplan hat also die Juden gegenüber den Arabern nicht begünstigt, wie fälschlicherweise oft behauptet wird.

Die jüdische Seite zeigte sich zudem immer kompromissbereit

Fünf Mal hat sie den Palästinensern einen eigenen Staat angeboten. Aber fünf Mal haben diese abgelehnt und entschieden, lieber alle Juden vertreiben zu wollen.

1936
https://de.wikipedia.org/wiki/Peel-Kommission

1947
https://en.wikipedia.org/wiki/United_Nations_Partition_Plan_for_Palestine

1949
https://de.wikipedia.org/wiki/Ost-Jerusalem_unter_jordanischer_Besatzung

1967 6-Tage-Krieg
https://de.wikipedia.org/wiki/Sechstagekrieg

1967 Arab Summit in Sudan
https://en.wikipedia.org/wiki/1967_Arab_League_summit

2000 Ehud Barak
https://de.wikipedia.org/wiki/Camp_David_II

2008 Ehud Olmert
https://www.mena-watch.com/friedensplan